

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische neueste Nachrichten. 1946-1950 1948

4 (10.1.1948)

Druck u. Verlag: Badendruck, GmbH, Karlsruhe, Lammstr. 1b-3, Telefon 4031/33. Ausgaben für Karlsruhe, Rhe.-Land, Pforzheim (Ebersteinstr. 18) und für Bruchsal, Friedrichstr., Kauth, Schardt.



Einzelverkaufspreis 20 Pfg. Monatl. Bezugspreis RM 2,30. Postbezugs RM 2,60 zuzügl. Zustellgebühr. Anzeigenpr.: Die 10. Spalte, Zeile RM 2,-; Ausg. Pforz. RM 1,-; Anm. 8. Spalte, 2. u. 3. Zeile

NEUEN TAGESRICHTER

Die Ergebnisse der „Frankfurter Konferenz“ - Einigung über Reform und Ausbau des Wirtschaftsrates

Das erzielte Übereinkommen ist kein Hindernis auf dem Weg zur Einheit Deutschlands

Frankfurt, 9. Jan. (Dena) Nach zweitägigen Besprechungen kamen die deutschen Ministerpräsidenten der Bizone und die führenden Vertreter des Wirtschaftsrates mit den beiden Militärgouverneuren überein, die bizonalen Behörden umzubilden und zu erweitern. Die erzielten Übereinkünfte sehen vor: 1. Die Mitgliederzahl des Wirtschaftsrates auf 104 zu verdoppeln; 2. eine zweite Kammer, den

Funktionen des bisherigen Länder- und Zonenbeirats zu übertragen. Die beiden Verhandlungspartner kamen in ihrer Donnerstagssitzung zu dem Beschluß, von alliierter Seite solle der Wortlaut der neuen aeneinander angeleglichen Vorschläge innerhalb zehn Tagen vorgelegt und dann endgültig über sie entschieden werden. Dem alliierten Vorschlag, eine zweite

Über die Zusammenfassung der Direktoren der Verwaltungen kam es zu ausgesprochenen Meinungsverschiedenheiten. Der alliierte Vorschlag sah nach deutscher Auffassung ein „Kabinett“ vor, zu ähnlich und fand deshalb einmütige Ablehnung. Nach diesem Vorschlag hätte der Wirtschaftsrat einen gemeinsamen Vorsitzenden für die fünf Direktoren und den Leiter des Personalamtes gewählt, und dieser hätte dann die einzelnen Direktoren beauftragt. Die deutschen Vertreter verlangten, daß auch die einzelnen Direktoren vom Wirtschaftsrat gewählt würden und kein ständiger Vorsitzender bestellt werden sollte.



Konferenz der Militärgouverneure, der Ministerpräsidenten und des Wirtschaftsrates

Unser Bild zeigt von links nach rechts: Ministerpräsident von Württemberg-Baden, Dr. Rheinhold Maier; der bayerische Ministerpräsident Dr. Hans Ehard; der Vorsitzende des Exekutivrates, Dr. Gebhard Seeliger; der ehemalige Vorsitzende des Exekutivrates, Dr. Karl Spieker; der Vizepräsident des Wirtschaftsrates, Dr. G. Dahrendorf; und der Präsident des Wirtschaftsrates, Dr. Erich Koehler (Dena-Bild)

Nach Hören der deutschen Argumente zogen sich die Militärgouverneure zu einer kurzen Beratung zurück und gaben nach ihrer Rückkehr bekannt, sie seien bereit, die deutschen Gegenanträge — vor allem so weit sie die Frage der Direktoren betrafen — als Kompromißlösung anzuerkennen.

Seltens der Militärgouverneure wurde darauf hingewiesen, daß Berlin den Bestimmungen der Viermächte-Abkommen unterliege und deshalb nicht in die für die Bizone zu treffenden Maßnahmen einbezogen werden könne.

Von amerikanischer, britischer und deutscher Seite wurde anlässlich der Konferenz betont, daß das erzielte Übereinkommen und die vorgesehene Lösung der Fragen keinerlei Hindernis auf dem Weg zur Einheit Deutschlands seien. Sitz der beiden Militärgouverneure bleibe nach wie vor Berlin.

Kammer zu bilden, stimmten die deutschen Vertreter zu und schlugen für sie die Bezeichnung „Länderrat des Vereinigten Wirtschaftsgebietes“ vor. Dieser Länderrat sollte innerhalb von drei Wochen ausgearbeitet werden. Die absolute Mehrheit des Wirtschaftsrates sollte jedoch dieses Veto überstimmen können. Der anglo-amerikanische Vorschlag sieht vor, daß einer der beiden Landesvertreter, der Ministerpräsident sein kann. Zur Bewilligung des Haushaltsplanes und der Erhebung von Steuern soll der Länderrat keine Vollmacht haben.

Frankfurter Resultat vor dem Landtag

Stuttgart, 9. Jan. (Hue. Eig. Ber.) Am 9. Januar 1948 fand die 58. Sitzung des württembergischen Landtags, die erste im neuen Jahre statt. Landtagspräsident Keil begrüßte die Versammlung mit dem Wunsch, daß unser aller Sehnsucht nach einem einigen Deutschland in diesem Jahre in Erfüllung gehen möge. Ministerpräsident Dr. Maier gab dann eine Erklärung zur Frankfurter Tagung ab. Sein Antrag, in den nächsten Tagen dem ständigen Ausschuss zu berichten, wurde angenommen.

Landtagspräsident Keil nannte das Ergebnis in Frankfurt, das von größter Tragweite sei für Deutschland, teils erfüllend, weil die Zuständigkeiten der bizonalen Behörden erweitert seien, z. T. auch unerfüllt, weil sie nur auf einen Teil Deutschlands sich erstrecken. Auf die Anfrage von Abg. Pfleger (SPD), wonach einigen Betrieben im Kreis Nürtingen für Betriebsangehörige ein Kantine mit einer von 50-60 Mark für 0,7 Liter zur Verhütung von Krankheiten, Seuchen usw. angeboten wurde, erwiderte Landtagsminister Stooß, daß der Schnaps in der Hauptsache von den Betrieben kosten-

Schumacher: „Es handelt sich nicht um Vorschläge“

Hannover, 9. Jan. (Dena) Dr. Schumacher, der Vorsitzende der SPD, erklärte am 8. Januar zur Frankfurter Konferenz, man könne die „Verlautbarung“ der Militärgouverneure nicht als „Vorschläge“ ansehen. Es gäbe keine deutsche Stelle, die „gegenüber formulierten Anregungen die demokratische Legitimation ihrer Änderung hätte“. Es ging vielmehr „um die Auswertung des negativen Ergebnisses der Londoner Konferenz und das Verhältnis der Alliierten untereinander“. Seit dem Tage der bedingungslosen Kapitulation des Dritten Reiches, führte Schumacher aus, „sind die Zonen, die Einrichtungen der Doppelzone und der Wirtschaft vorherbestimmte, durch die Deutschen geschaffen worden. Ganz besonders kam es auch den Engländern und Amerikanern darauf an, alle Institutionen allein von ihrer Souveränität und unter ihrer Verantwortung abzuleiten. Der provisorische Charakter dieser sogenannten Vorschläge ergibt sich schon einfach aus der Tatsache, daß das Verhältnis der Angelsachsen zu Rußland noch nicht geklärt ist.“

Im Telegrammstil

Rio de Janeiro. Die brasilianische Regierung beschloß, die kommunistische Partei in Brasilien als illegal zu erklären. (AP) London. Richard Tanter starb am 8. d. Mts. im Alter von 56 Jahren. (Dena-Beur) Rom. Man befürchtet, daß sich der über ganz Italien erstreckende Streik der Bankangestellten auf ganz Italien ausweiten könnte. (AP) — In Italien kam es am 6. und 7. Jan. zu Demonstrationen Tausender von Studenten des Jahrganges 1928, nachdem die Regierung die Verschlebung der Entlassung dieser Soldaten nach den Wahlen im Frühjahr angeordnet hatte. (Dena-INS)

Amsterd. Die sowjetischen Behörden verstärken ihre Kontrolle an den Grenzübergängen zwischen der sowjetischen und der amerikanischen Zone Österreichs. (Dena) Athen. Großbritannien und die USA haben die Nachbarstaaten Griechenlands unterrichtet, daß eine Anerkennung der Markos-Regierung durch die Balkanländer die sofortige Entsendung von Truppen nach Griechenland zur Folge haben würde. (AP) Istanbul. Gerüchte über Stalin Tod kursieren am 8. d. Mts. auch in Ankara und Istanbul. (AP) Jerusalem. In Jerusalem ereigneten sich zwei Bombenexplosionen, wobei mindestens zehn Personen ums Leben kamen. (Dena-INS) — Irakische Truppen sind in Palästina einmarschiert und haben das Gebiet von Jerusalem erreicht. (Dena) München. Das evangelische Hilfswerk hat an Hand der Registrierung von heimgekehrten Kriegeserkrankten eine Karte über die geographische Lage von 365 Kriegsgefangenenlagern in der Sowjetunion hergestellt und in Baden Anschriften von Heimkehrern gesammelt. (Dena) Stuttgart. Oberst Nicholas Canada wurde zum Direktor der Nachrichten-Kontrollabteilung bei der amerikanischen Militärregierung für Württemberg-Baden ernannt. — Die Wandausstellung „Kampf den Geschlechtskrankheiten“ wurde am 7. Januar von Innenminister Ulrich eröffnet. Dank der Hilfe der Militärregierung konnten im Jahre 1947 die Geschlechtskrankheiten wieder um ca. 16 Prozent zum Abnehmen gebracht werden. — Für das Jahr 1948 werden neue amb-

„Wenn der Kongreß das Europa-Hilfsprogramm billigt, werden wir Amerikaner die historische Entscheidung unserer Friedensgeschichte getroffen haben“

„Unser Glaube an die Menschenwürde“

Präsident Trumans Botschaft an den amerikanischen Kongreß

Washington, 9. Jan. (Dena-INS) Präsident Truman forderte am 7. Jan. in seiner Jahresbotschaft den amerikanischen Kongreß auf, den Marshallplan für den europäischen Wiederaufbau sofort zu ratifizieren und ihn bei der Durchführung eines zehnjährigen Programms zur Verbesserung des Wohlergehens der Bürger der USA und bei der Aufrechterhaltung des Weltfriedens zu unterstützen. Ohne die Unterstützung der Kongreß, die Steuern für niedrige Gehaltsgruppen herabzusetzen und die Sondersteuern für geschäftliche Gewinne zu erhöhen.

Truman legte sechs Hauptziele seiner Politik dar, bei deren Erreichung ihm der Kongreß helfen soll, und brachte 26 besondere Vorschläge für die Gesetzgebung vor. Die sechs Hauptziele des amerikanischen Präsidenten sind: Sicherung der grundsätzlichen Menschenrechte für alle amerikanischen Bürger; Schutz und Entwicklung der menschlichen Hilfsquellen Amerikas, Bewahrung und Ausnutzung der natürlichen amerikanischen Hilfsquellen, damit sie mit größter Wirksamkeit zum Wohlergehen des amerikanischen Volkes beitragen können; Hebung des Lebensstandards durch Stärkung des amerikanischen Wirtschaftssystems und eine gleichmäßigere Verteilung der Produktionsgüter unter das amerikanische Volk; die Erreichung des Weltfriedens nach den Grundsätzen der Gerechtigkeit und der Gleichheit aller Nationen, sofortige Maßnahmen gegen die hohen Lebenskosten und die drohende Teuerung.

Einen großen Teil seiner Rede widmete Truman dem Punkt 5, der Erreichung des

Außenminister G. C. Marshall befürwortet Europaplan

Errichtung einer westdeutschen Regierung nicht wünschenswert

Washington, 9. Jan. (AP) Der amerikanische Außenminister Marshall empfahl am 8. Jan. dem Kongreß dringend, das Europa-Hilfsprogramm der Regierung zu genehmigen, damit die westliche Zivilisation nicht einer neuen Tyrannei anheimfalle. Er forderte den Kongreß auf, den vollen Betrag von 6,8 Milliarden Dollar für die ersten fünfzehn Monate zu bewilligen.

Als erster Sachverständiger vor dem Außenpolitischen Senatsausschuß bei Marshall den Kongreß, nach Möglichkeit keine einschränkenden Bedingungen an die Finanzhilfe zu knüpfen, da diese dem amerikanischen Beistand in den Augen der europäischen Vertragspartner jede moralische Berechtigung nehmen würden. Marshall betonte ferner, daß die USA gegenwärtig das einzige Land der Welt seien, das über die erforderliche wirtschaftliche Stärke und Produktionsfähigkeit verfügt, um Hilfe leisten zu können. Die USA müßten sich jedoch vergewissern, daß jede wirtschaftliche Unterstützung tatsächlich der Gesundheit diene und nicht für andere Zwecke verwendet werde. „Ungenügende“ Hilfeleistung würde die amerikanischen Mittel nur vergeuden, ohne den gewünschten Erfolg zu erzielen.

Marshall erklärte: „Wir können die Entscheidung treffen, daß die Vereinigten Staaten nicht in der Lage oder nicht gewillt sind, beim Wiederaufbau Westeuropas Hilfe zu leisten. Dann müssen wir die Konsequenz seines Abstuzes in die Diktatur von Polizeistaaten akzeptieren.“ Die Lösung der wirtschaftlichen Probleme Europas wäre weit einfacher, wenn sämtliche Staaten Europas den Wiederaufbau unterstützen. Die Haltung Rußlands und der übrigen osteuropäischen Staaten mache dies jedoch unmöglich. Trotz der offen bekundeten Opposition Moskaus und der kommunistischen Parteien müsse das Programm jedoch durchgeführt werden.

Nach den Vorschlägen der amerikanischen Regierung sollten die europäischen Länder in regelmäßigen Abständen ihren Bedarf angeben. In Washington wurde entschieden, wieviel davon in Form von Schenkungen und wieviel in Form von rückzahlbaren Anleihen gewährt würde. Ein beträchtlicher Teil der für Europa bewilligten Summen sei für die Finanzierung von Käufen in den Ländern der westlichen Hemisphäre vorgesehen.

Marshall verhielt darauf, daß die für die ersten fünfzehn Monate vorgeschlagene Summe von 6,8 Milliarden Dollar weniger als die Kosten eines Kriegesmonats betrage. „Sollte der Kongreß das europäische Hilfsprogramm billigen“, so sagte Marshall, „wird es ein historisches Ereignis sein, das die Entscheidung unserer Friedensgeschichte getroffen haben.“

Die Habeas-Corpus-Akte in Deutschland gültig

Berlin, 9. Jan. (Dena) Die US-Militärregierung veröffentlichte am 7. Jan. die Verordnung Nr. 23, die einen neuen Rechtsweg zur juristischen Entscheidung über die Ungesetzlichkeit von Inhaftierungen, die von Gerichten der amerikanischen Militärregierung durchgeführt wurden, darstellt. Durch die neue Verordnung findet die Habeas-Corpus-Akte, die zum Schutz der Freiheit des Individuums in England und Amerika seit Jahrhunderten besteht, auch auf Deutschland Anwendung.

Der lateinische Ausdruck „habeas corpus“ bedeutet auf deutsch „du habest den Körper“. Die Akte ist ein Befehl an jeden, der eine Person ihrer Freiheit beraubt hat, diese vor ein Gericht zu bringen.

Die „Habeas-Corpus-Akte“ wurde 1679 erlassen. Sie verhindert, daß jemand, der eines Vergehens angeklagt ist, unzulänglich lange Zeit in Untersuchungshaft bleibt, und bestimmt zugleich, daß der Angeklagte, wenn es sich um ein Vergehen und nicht ein Verbrechen handelt, in der Regel gegen Bürgschaft aus der Haft zu entlassen ist. Die Akte wurde am 1816 von Georg III. erlassen. Gesetz zum Schutz von Personen, die ohne eines Vergehens oder Vergehens angeklagt zu sein, ihrer Freiheit beraubt werden — wie zum Beispiel solche, die unter dem Vorwand von Geisteskrankheiten eingesperrt werden — bildet die „Habeas-Corpus-Akte“ den Hauptschutz der persönlichen Freiheit in England.

Die Kolonisten in Amerika achteten die „Habeas-Corpus-Akte“ als Sicherheit gegen ungerechtfertigte Verhaftung sehr hoch, und wiederholte Weigerungen, die Akte in Anwendung zu bringen, zählten zu den Ursachen, die zum amerikanischen Unabhängigkeitskrieg führten. Nach dem Sieg wurde die „Habeas-Corpus-Akte“ dann in die amerikanische Verfassung aufgenommen mit der Bestimmung, daß sie nur dann aufgehoben werden kann, wenn es bei Ausland und Invasion die öffentliche Sicherheit erfordert.

Kürzung der Einfuhren geplant bei Versagen der Länder

Frankfurt, 9. Jan. (UP) Robert Heager schreibt unter dieser Überschrift in den „Stars and Stripes“: Beamte der alliierten Besatzungsmächte sagten gestern aus, daß sie Pläne vorbereiteten, die Einfuhr von Nahrungsmitteln für die Länder in den britischen und amerikanischen Zonen Deutschlands zu kürzen, die bei der Aufbringung ihrer eigenen Nahrungsmittelproduktionsquoten versagen.

Diese Maßnahme, die gegen Schwarzmarkt und andere ungesetzliche Nahrungsmittelverschiebung gerichtet ist, braucht nur noch von den britischen und amerikanischen Militärgouverneuren genehmigt zu werden, um in Anwendung zu kommen. Das britische Botschaftsamt in Washington erklärte, daß die für die ersten fünfzehn Monate vorgeschlagene Summe von 6,8 Milliarden Dollar weniger als die Kosten eines Kriegesmonats betrage. „Sollte der Kongreß das europäische Hilfsprogramm billigen“, so sagte Marshall, „wird es ein historisches Ereignis sein, das die Entscheidung unserer Friedensgeschichte getroffen haben.“

Die Kürzung der Einfuhren von 142 000 bis 315 000 Tonnen Fleisch, der von der Größe des Fiebers beim Schlachten abhängig ist, wird es anders herum rechnet, so bedeutet es, daß 52,3 Prozent der Schweine, 35,7 Prozent der Schafe und 8,4 Prozent des Rindviehs in der Bizone verschwunden sind.

Während dieser Zeit vom Januar bis einschließlich November 1947 hatten britische und amerikanische Steuerzahler 478 843 000 Dollar zu zahlen, um Nahrung für die hungrigen Bewohner beider Zonen zu beschaffen.

Mit Gummiknüppel auf wehrlose Frauen

Sterilisation für „schlechte Erbräger in rassistischer Beziehung“

Nürnberg, 9. Jan. (Dena) Einen Gummiknüppel und drei Ziegelsteine legte die Anklage am 8. Jan. im Krupp-Prozess bei der Vernehmung der Zeugin Elisabeth die Roth als Beweistück vor. Die Zeugin berichtet, daß sie und ihre 520 Leidensgefährtinnen nach der Überführung aus dem KZ Auschwitz in das Kruppplager bei Gelsenberg im August 1944 mit Gummiknüppeln, wie dem vorgelegten, geprügelt worden seien, wenn ihre Leistungen in der Kruppischen Stahlhütte Essen oder beim Schleppen der Ziegelsteine als ungenügend betrachtet wurden. Vor den Krupp-Leuten hätten die weiblichen KZ-Häftlinge noch mehr Furcht gehabt als vor der SS.

Lebensmittel-Importe der Bizone 1947 über 4,3 Mill. t

Berlin, 9. Jan. (Dena) Insgesamt 4 334 352 To. Lebensmittel im Werte von 516 412 300 Dollar wurden zu Lasten amerikanischer und britischer Steuerzahler im Jahre 1947 in die Bizone eingeführt, teilte die amerikanische und britische Militärregierung hier am Mittwoch mit.

Kurz beleuchtet

„Wir können uns entweder dahin entscheiden, daß die Vereinigten Staaten nicht in der Lage oder nicht willens sind, den Wiederaufbau Europas zu unterstützen, oder wir können die Folgen eines Sturzes Westeuropas unter die Diktatur von Polizeistaaten auf uns nehmen“, war Außenminister Marshall klar und kalt formuliert gestellte Alternative in seiner Rede vor dem Kongreß. Diese Alternative gilt in ihrer zweiten Möglichkeit der Welt auf eine erschreckende Art. Der Beifall und die Ehrung, die Marshall bei Betreten der Kongreßsitzung zuteil wurde, wird seinen Wiederhall bei Millionen Europäern finden, die in dem Europa-Wiederaufbau-Programm oder Marshallplan nicht einen Versuch Amerikas oder gar Marshalls „sich einen Nutzen zu erkaufen, sondern die sehr ernste Weltlage zu bessern“, erkannt haben. Eben dieser Beifall von beiden Parteien des Kongresses läßt hoffen, daß die Annahmestellung, die Marshall wegen der planvollen und energiegelassen Führung der amerikanischen Außenpolitik in Amerika innehat, auch der Durchsetzung seines großen Programms im Kreuzfeuer der Fragen vor den Ausschüssen des Kongresses zu gute kommt, womit angesichts des von der kommenden Präsidentenwahl innenpolitisch vorbelasteten Jahres 1948 schon viel gewonnen wäre. H. B.

Außerdem sind im Jahre 1947 58 878 t Hülsenfrüchten, 33 727 t Zucker, 51 418 t Trockenmilch, 12 587 t Fett und Öl, 113 350 t Fische und 26 764 t Kartoffeln in die Bizone eingeführt worden. Die monatlichen Importe betragen durchschnittlich etwa 360 000 t Lebensmittel im Werte von 43 Mill. Dollar.

Mit den genannten Lebensmittelzufuhren werden die Rationen der Nichtselbstversorger aller Altersgruppen zu 60 Prozent bestreitet, was einem Satz von 1000 Kalorien täglich pro Kopf der genannten Verbrauchergruppen entspricht.

Über uns hinaus

Liebe ist nicht jenes trübe bläulich-gelbe Licht aus der Menschenwelt. Das ist der Pfad deiner angehauchten Neigungen von heiligem Egoismus...

Das aufbrechende Todeserlebnis in der europäischen Literatur

Das künstlerische Gestaltungsbedürfnis hinaus. Es sind „Zeichen“, durch das sich etwas Tieferes kundtut, nämlich die unmittelbare Gegenwart der verwandelten Lebenszeit im System der Konferenzen, Kongresse und des Produktionskreislaufs.

Ein französischer Denker, der Indologe René Guénon, hat in „Orient et Occident“ ausgesprochen, daß die Zeichen geheimnisvoll mit dem das europäische Bewußtsein durchdringenden Tod verknüpft sind.

Die letzte, künstlerische Todeskonzeption des Westens ist Dantes „Divina Commedia“. Doch die „Divina Commedia“ ist aus dem mittelalterlichen Kosmos gestiegen, der in der Renaissance zugrunde gegangen ist.

Hermann Kasack hat in der Gedichtsammlung „Die seine“ (Verlag bei Suhrkamp) erschienen dem Vers eine nicht mehr europäische, unmerkliche Färbung verliehen, die den antiken Diesseitsglauben des Abendlandes aufhebt.

Kasack Doktor Robert Lindhoff hat den Weg durchs Jenseits angetreten. Der Weg durchs Jenseits ist nicht unsere Wirklichkeit aus der doppelbödigen Wirklichkeit entschlossen, die alleine eine ungeheure Erfahrung wie das Jenseits ermöglicht.

Tiefe haben, um das Grauen, das ihnen widerfahren ist, metaphysisch zu durchdringen. Kasacks Held Robert Lindhoff erlebt stellvertretend, was den Hunderttausenden in den Brandklüften, an den Fronten, vor den Flintenläufen der Exekutionskommandos, in den Verbrennungslöchern des Konzentrationslager zustoßen ist.

Neuland der Wissenschaft / Von Teleskopen, Atomen und Todesstrahlen. Das jetzt in Betrieb genommene Großteleskop auf Mount Palomar in Mexiko hat nach Auskunft des amerikanischen Professors Dr. Hamilton von Springfield College die Möglichkeit gegeben, achtmal so viel vom Weltall zu erforschen als die jetzt bekannten.

Der Mount Palomar, der Standort des neuen Teleskops, liegt ungefähr 100 Meilen südlich von Los Angeles, 30 Meilen vom Pazifik entfernt. Nach Untersuchung vieler Hochplateaus in Kalifornien und Arizona wurde dieser Berg gewählt, da er in einer schwach bevölkerten Gegend liegt, die von starkem Licht- und Raucherschleier frei ist.



Von Gogh: Boote von Saintes-Maries

hat, wie das Auferstehungsereignis Paulus von Grund auf verändert hat. Was geschieht nach der Rückkehr? Vor den Augen Roberts zerfällt der abendliche Dualismus im Erlebnis der Einheit, die schon das philosophische Geheimnis des Begründers der abendlichen Philosophie, Heraklitos, war.

Englands erste Atomergiemaschine in Harwell, Berkshire, ist jetzt erfolgreich in Betrieb genommen worden. Die Anlage, die ähnlich dem Uran-Graphit-Ofen Chio erbaut wurde, besteht im wesentlichen aus einer Aufschicht von ein- bis zwei Zentimeter dicken Uranplatten.

Möchtest du, verehrter Filmfreund, und du, liebe Filmfreundin, einmal mitkommen in ein deutsches Filmstudio der Nachkriegszeit? Möchtest du sehen, wie unsere Filmleute leben und arbeiten?

Die Besetzung der Orchester, das Dr. Richard Tauber, der erste deutsche Gesangsstar, wurde am 16. Mai 1902 in Linz a. D. geboren. Im Jahre 1900 kam er nach Berlin, wo sein Vater am Berliner Theater die Kammermusik leitete.

Richard Tauber + Der berühmte Sänger Richard Tauber ist am Donnerstagmorgen im Alter von 56 Jahren in London gestorben. Als Sänger Mozartscher Opern und der Operetten Franz Lehars bleibt er in Deutschland unvergessen.

Herzschlag erfolgen sollte. Chadwick behauptet auf Grund seiner Untersuchungen, daß jedes Lebewesen seine eigene kritische Hochfrequenzschwingung hat.

Nachdem die kernphysikalische Forschung bislang lediglich die Atomspaltung erreicht hatte, durch die gewisse Atome in zwei gleich große Teile zerschnitten werden, gelang jetzt an der Kalifornischen Universität die erste wirkliche Atomzertrümmerung.

Englands erste Atomergiemaschine in Harwell, Berkshire, ist jetzt erfolgreich in Betrieb genommen worden. Die Anlage, die ähnlich dem Uran-Graphit-Ofen Chio erbaut wurde, besteht im wesentlichen aus einer Aufschicht von ein- bis zwei Zentimeter dicken Uranplatten.

Möchtest du, verehrter Filmfreund, und du, liebe Filmfreundin, einmal mitkommen in ein deutsches Filmstudio der Nachkriegszeit? Möchtest du sehen, wie unsere Filmleute leben und arbeiten?

Die Besetzung der Orchester, das Dr. Richard Tauber, der erste deutsche Gesangsstar, wurde am 16. Mai 1902 in Linz a. D. geboren. Im Jahre 1900 kam er nach Berlin, wo sein Vater am Berliner Theater die Kammermusik leitete.

Richard Tauber + Der berühmte Sänger Richard Tauber ist am Donnerstagmorgen im Alter von 56 Jahren in London gestorben. Als Sänger Mozartscher Opern und der Operetten Franz Lehars bleibt er in Deutschland unvergessen.

Du hast das schöne Paradies verlassen, Traist ein in dieses Labyrinthes Gassen, Verlockt von lieblich winkenden Gestalten, Die Schale dir und Kranz entgegenhalten; Und unaufhaltsam ziehst dich weit und weiter, Wohl ist ein leises Ahnen dein Begleiter, Ein heimlich Graun, daß diese süßen Freuden Dich Schritt um Schritt von deiner Heimat scheiden, Doch ach umsonst! Der Faden ist zerrissen, Hohllügler faßt der Schmerz dich an und warnt, Du willst zurück, die Seele ist umgarnt, Vergebens steht ob deinem Haupt der Stern, Einsam, gefangen, von der Heimat fern, Ein Sklave, starst du in des Stromes Lauf Und hängt an Weiden deine Harfe auf, Nun fährst du wohl empor, wenn so zu Zeiten Im stillen Mondeslichte durch die Saiten Ein leises wehmütliches Klagen geht, Von einem Hauch, der aus der Heimat weht.

Aus der „Kritik des Herzens“ von Wilhelm Busch, gest. am 3. Jan. 1908.

zusätzlich Strom erzeugt werden muß. Die Beschaffung des Rohöls ist übrigens eine Sorge des Produktionsleiters, die er früher auch nicht kannte.

Die Beleuchter probieren ihre Lampen aus; doch der Oberbeleuchter mahnt zur Sparsamkeit, denn der Glühlampenvorrat kann in absehbarer Zeit nicht aufgefressen werden und jede durchgebrannte Birne ist ein unersetzlicher Schaden.

Richtig, im Atelier ist es stockfinster. Lese schließen wir die schwere Atelier-Türe und erfahren vom Pförtner, daß die Stromleitungen nur bei Nacht gedreht werden kann. Augenblicklich liegt alles in den Garderoben in tiefem Schlaf.

Gegen 8 Uhr treffen die ersten Mitarbeiter ein. Garderobiers, Maskenbildner, Beleuchter, Bühnenarbeiter und Komparsen erscheinen. Fröstelnd betreten wir das Atelier; es ist November und die Heizung wird noch gefahrt.

Geistige Nahrung

„Die Gegenwart“ veröffentlicht eine interessante Übersicht über die Arbeit der Buchverlage in der US-Zone. Eine stättliche Zahl von Verlagen bietet, wie hier bewiesen wird, eine Fülle neuer, zeitgemäß und besonders in alle Zweige der geistigen Kultur als ein ungetrübtes, alle Blickpunkte veränderndes Ereignis zu betrachten.

Der Dichter des „Lilium“

Franz Molnar, der Autor eines der wenigen tragikomischen Werke des zeitgenössischen Theaters, ist am 12. Januar seinen 70. Geburtstag. Bis heute umfaßt sein Schaffen fünfzig Bände: Gedichte, Essays, Feuilletons, Romane, Kriegsberichte und vierzig Bühnenwerke.

Das kulturelle Geschehen der Stadt Mannheim im Dezember bot eingangs ein Sinfoniekonzert neuer Meister mit Werken von Strawinsky und Gennzer. Es spielte das Orchester des Mannheimer Nationaltheaters unter Leitung von Richard Laux, der sich bemühte, die von ihm sehr gut verarbeitete neue und interessante Musik an das Publikum heranzutragen.

Das Nationaltheater öffnet auch dieses Jahr zur Weihnachtzeit den kleinen Mannheimer die Pforten und lud zu einem Krampusabend ein. Molnar gibt in einem Spiel im Spiel und ferner ein glänzendes Beispiel seiner Eigenart: eine Sprache, die durch Ungezwungenheit und Natürlichkeit

Kulturelle Ereignisse in Mannheim

Gegenüber solchen Spitzenleistungen künstlerischen Könnens stand nun etwas Überflüssiges, das nicht mehr bietet, als ein durchschnittliches Kabarett, wobei es einem sogar einmal annahm, man befände sich bei einem bürgerlichen Gesangsverein.

Das Nationaltheater öffnet auch dieses Jahr zur Weihnachtzeit den kleinen Mannheimer die Pforten und lud zu einem Krampusabend ein. Molnar gibt in einem Spiel im Spiel und ferner ein glänzendes Beispiel seiner Eigenart: eine Sprache, die durch Ungezwungenheit und Natürlichkeit

zu einem wirklichen Erlebnis wurde die gab Molnar in seinem neuen Stück kein Gelegenheit: das tragikomische Schicksal des Rummelplatzhelden Lilium, der in der fünften Szene des Stückes stirbt, in den Himmel leichter Lustspiele — sein Stück „Der Teufel“ wurde bereits in aller Welt gespielt — und war ins Theater gekommen, das gab Molnar in seinem neuen Stück kein Gelegenheit: das tragikomische Schicksal des Rummelplatzhelden Lilium, der in der fünften Szene des Stückes stirbt, in den Himmel leichter Lustspiele — sein Stück „Der Teufel“ wurde bereits in aller Welt gespielt — und war ins Theater gekommen,

Richard Tauber +

Der berühmte Sänger Richard Tauber ist am Donnerstagmorgen im Alter von 56 Jahren in London gestorben. Als Sänger Mozartscher Opern und der Operetten Franz Lehars bleibt er in Deutschland unvergessen.

Im Jahre 1932 trat Tauber zum erstenmal in New York auf. Nach 1933 verließ er Berlin und später Deutschland. Auf zahlreichen Gastspielen in den USA, Australien und Südamerika führten, erntete er große Erfolge. Seine Operette „Old Chelsea“ ist eine der erfolgreichsten seiner Kompositionen, die fernöstliche Musik, Ballett und der Sängerin Charlotte Vaucouli wurde 1935 geschrieben und Tauber heiratete ein Jahr später die Filmschauspielerin Diana Napier. (Dort)

Aus dem Konzertsaal

Das Heidelberger Kammerorchester ist in seiner jetzigen Besetzung eine Nachkriegs-Neugründung, die Musikliebhaber und Berufsmusiker in gleicher Weise vereint, ein Orchester, das eine durchaus positive Wertung seines ersten Auftretens in Karlsruhe um so mehr rechtfertigt. Kleine seitwärtige internationale Unterschiede werden ebenso wie eine gewisse Inhomogenität des Klanges im Laufe der Zeit ausgeglichen sein. Erfolgreich die rhythmisch akkurate Musik des Orchesters, das Dr. Richard Tauber jederzeit fest in der Hand hat, wenn auch seine Zeichnungswelt nicht in unmittelbarer einleuchtender Zusammenhang mit dem

Bremische Anekdote

Als der Kleinrentner und Tagelöhner Fiedlen Droge markigen Schrittes und im sonnigen Aufzuge im Pastorat ging; die er fröhlich auch nicht kannte.

Kulturnotizen

„Die Fliegen“, Jean Paul Sartres Drama aus der Orchestre, wurde am Mittwoch im Berliner Hobbelttheater in einer Inszenierung von Jürgen Fehling gezeigt. Die Premiere, Vertreter der Stadtverordneten, die Berliner Theaterintendanten und viele Künstler von Bühne und Film bewohnten, war das theatergeschichtliche Ereignis und die Feststellung von Spielzeit. Die Aufführung hinterließ starke Eindrücke.

Neue Bücher

Gottfried Hasenkaamp: Wie dieser Ring sich ganz vollendet. Sonette der Ehe von Hans Herder. Freiburg i. Br. Friedrich Pöschel: Der Freund der Erde. Gedichte. Verlag Kiepenhauer, München. Dr. G. W. J. B. Tempel Passat. Letzte Gedichte. Verlag R. Piper u. Co., München. Georg von der Vring: Verse für Milne. Verlag Piper u. Co., München. Hans N. O. W. K.: Nates himmlischer Leib. Erzählung. Horizont-Verlag, Berlin-Wannsee. Verlag J. H. W. Dietz Nachf., Berlin C 2. Lotte Hoffmann-Luschnat: Hier lernt Lehmann. Schröder-Verlag, Baden-Baden.

Richard Tauber +

Der berühmte Sänger Richard Tauber ist am Donnerstagmorgen im Alter von 56 Jahren in London gestorben. Als Sänger Mozartscher Opern und der Operetten Franz Lehars bleibt er in Deutschland unvergessen.

Im Jahre 1932 trat Tauber zum erstenmal in New York auf. Nach 1933 verließ er Berlin und später Deutschland. Auf zahlreichen Gastspielen in den USA, Australien und Südamerika führten, erntete er große Erfolge. Seine Operette „Old Chelsea“ ist eine der erfolgreichsten seiner Kompositionen, die fernöstliche Musik, Ballett und der Sängerin Charlotte Vaucouli wurde 1935 geschrieben und Tauber heiratete ein Jahr später die Filmschauspielerin Diana Napier. (Dort)

Aus dem Konzertsaal

Das Heidelberger Kammerorchester ist in seiner jetzigen Besetzung eine Nachkriegs-Neugründung, die Musikliebhaber und Berufsmusiker in gleicher Weise vereint, ein Orchester, das eine durchaus positive Wertung seines ersten Auftretens in Karlsruhe um so mehr rechtfertigt. Kleine seitwärtige internationale Unterschiede werden ebenso wie eine gewisse Inhomogenität des Klanges im Laufe der Zeit ausgeglichen sein. Erfolgreich die rhythmisch akkurate Musik des Orchesters, das Dr. Richard Tauber jederzeit fest in der Hand hat, wenn auch seine Zeichnungswelt nicht in unmittelbarer einleuchtender Zusammenhang mit dem

